

Akupunktur hilft bei Kniearthrose

r -- Vas J, Méndez C, Perea-Milla E et al. Acupuncture as a complementary therapy to the pharmacological treatment of osteoarthritis of the knee: randomised controlled trial. BMJ 2004 (20. November); 329: 1216-20

[\[LINK\]](#)

Zusammenfassung: Urspeter Masche

Kommentar: Ivo Büchler

In dieser Einfachblindstudie führte man bei 97 Personen mit Gonarthrose entweder eine traditionelle Akupunktur oder eine Scheinakupunktur durch. Ferner erhielten alle Teilnehmenden Diclofenac-Tabletten zu 50 mg (Voltaren® u.a.), die sie zunächst 3mal pro Tag und danach abhängig von den Beschwerden einnehmen sollten. Nach Abschluss der 12wöchigen Studiendauer hatten in der Interventionsgruppe die Schmerzen um 82% und der WOMAC-Gesamtindex um 83% abgenommen, in der Kontrollgruppe waren dies nur 38% und 42%, was signifikante Unterschiede zwischen den beiden Gruppen bedeutete. Auch hinsichtlich Lebensqualitätsgewinn und Schmerzmittelbedarf bot die Akupunktur einen deutlich grösseren Nutzen.

Beide Studien zusammengefasst von Urspeter Masche

Die beiden randomisierten Studien befassen sich mit Akupunktur als komplementärer Therapie der Kniearthrose. Die amerikanische Multizenterstudie ist methodologisch besser als die Studie aus Spanien, beide zeigen aber deutlich, dass Akupunktur als additive Therapie zur pharmakologischen Behandlung wirksam ist. Offenbar machen sich die initial zusätzlichen Kosten, die von der Akupunktur verursacht werden, auf die Dauer bezahlt. Interessant ist die Schlussfolgerung der amerikanischen Studie, dass es mindestens 8 Wochen (mit 16 Akupunktursitzungen) braucht, um die physiologische Funktion des Knies positiv zu beeinflussen und mindestens 14 Wochen für die positive Beeinflussung des Schmerzes. Eine Standortbestimmung betreffend Funktion und Schmerz nach einem Jahr wäre wünschenswert.

Brigitte Ausfeld-Hafter

Lesen Sie den ausführlichen Kommentar im Internet!

In den beiden Studien wird gezeigt, dass eine Akupunktur-Behandlung bei der Gonarthrose zusätzlich zu Schmerzmitteln erfolgreich eingesetzt werden kann, allerdings mit einem erheblichen zeitlichen und wohl auch zusätzlichen finanziellen Aufwand. Interessant ist, dass in der spanischen Studie unter der Akupunktur im Vergleich zur Scheinakupunktur schon nach 12 Wochen eine signifikante Besserung in allen WOMAC-Anteilen nachgewiesen wird, was in der viel grösseren Studie von Berman et al. erst nach 26 Wochen gelingt. Die Aussagekraft der amerikanischen Studie wird durch die hohe Ausfallquote in allen Gruppen etwas geschmälert. Die signifikanten Verbesserungen unter der Scheinakupunktur gegenüber der Kontrollgruppe in dieser

Studie sprechen für einen erheblichen Placebo-Effekt der Akupunktur.

Ivo Büchler